

Schluchtenbildung Hofstraße ein Fasnachtsthema

Zur Berichterstattung über die Bebauung des Irma-Areals in Bad Dürkheim.

Endlich regt sich Widerstand in der Bad Dürkheimer Bevölkerung gegen die Verschandelung der Innenstadt. Aber es ist zu befürchten, dass die Gründung der „IG Pro Bad Dürkheim“ leider zu spät kommt. Schon als der Stadtbaumeister den ersten Entwurf dem Stadtrat präsentierte – warum plant eigentlich der Stadtbaumeister mit unseren Steuergeldern für den Investor? – hätte sich der Widerstand formieren müssen.

Nun wird sogar so ganz nebenbei eine größere Fläche Hindenburgpark veräußert. In den Stellungnahmen der politischen

Vertreter ist leider kein Umdenken zu erkennen. Im Gegenteil stellt es einem die Haare zu Berge, wenn man diesen Unsinn lesen muss!

Laut Frau Dr. Kanold wird nur Buschwerk im Hindenburgpark entfernt. Zwischenzeitlich streitet sogar der Architekt nicht mehr ab, dass mindestens fünf gestandene Bäume fallen müssen. Und anstatt dass diese Tatsache unsere „grünen“ Vertreter im Stadtrat alarmiert, greift Herr Kaiser lieber die Vertreter der IG in polemischer Weise an.

Die „Schluchtenbildung“ der Hofstraße, wie die Fraktionssprecher der CDU gerne fabulieren, ist wohl eher als Fasnachtsthema für nächstes Jahr geeignet und nicht einem Statement der

größten Fraktion im Stadtrat würdig.

Wenn die CDU-Fraktion eine Schluchtenbildung sehen will, empfehle ich einen Spaziergang durch die Scheffelstraße bei der ehemaligen Post. Als gebürtige Bad Dürkheimerin muss ich Herrn Götz von den Freien Wählern Recht geben, dass hier am Bürgerwillen vorbei entschieden wurde.

Leider wird nun bis zur Kommunalwahl 2019 ein riesiger Klotz im Rohbau in einem verunstalteten Hindenburgpark stehen, hoffentlich werden die Bürger aber dadurch bei ihrer Stimmabgabe daran erinnert, wem sie das zu verdanken haben.

Anette Schulz,
Bad Dürkheim